

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **18 (1971)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein eidgenössisches Ausbildungszentrum im Werden

F. Glaus, Unterabteilungschef im Bundesamt für Zivilschutz

I

Im Bundesgesetz über den Zivilschutz bestimmte das Parlament, der Bund könne für die Durchführung von Kursen und Uebungen unter anderem «zweckdienliche Gebäude, Anlagen und Einrichtungen zur Verfügung stellen». In der Vollzugsverordnung über den Zivilschutz ist die Entscheidung über die Schaffung eines Kurszentrums der eidgenössischen Stufe dem Bundesrat übertragen.

II

Bereits in den ersten Anfängen der dem Bund übertragenen Ausbildung der Ortschefs sowie der Kantonsinstruktoren einiger weniger Dienste um die Mitte der sechziger Jahre bestätigte sich die Notwendigkeit der Bereitstellung eines eidgenössischen Ausbildungszentrums. Notlösungen, Improvisationen und ein später mögliches Ausweichen auf bereits verfügbare, aber momentan noch nicht voll ausgelastete kantonale Ausbildungszentren bleiben unbefriedigend, sind auf die Dauer nicht aufrecht zu erhalten und beeinträchtigen ganz entschieden den Ausbildungsprozess.

III

In den letzten Jahren wurden mehrere Varianten möglicher Lösungen auf ihre Vor- und Nachteile hin geprüft. Insbesondere schien sich während einer gewissen Zeit die Möglichkeit abzuzeichnen, gemeinsam mit den Luftschutztruppen auf deren in Wangen an der Aare im Entstehen begriffenen Waffenplatz mit einem eidgenössischen Ausbildungszentrum des Zivilschutzes Fuss zu fassen. Es waren nicht nur die Platzverhältnisse, die diese Idee zum Scheitern verurteilten, sondern andere, ebenso wesentliche Gründe, die grundsätzlich und entschieden gegen eine solche Lösung sprechen.

Damit blieb das Problem weiterhin in der Schwebe, während auf der andern Seite die starke Intensivierung der Ausbildung auf der Bundesstufe die nachteiligen Auswirkungen des Fehlens eines Ausbildungszentrums mehr und mehr verschärfte.

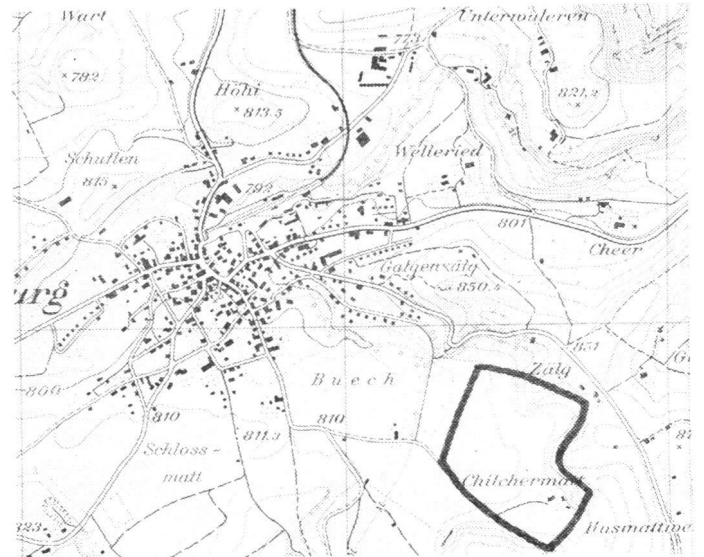
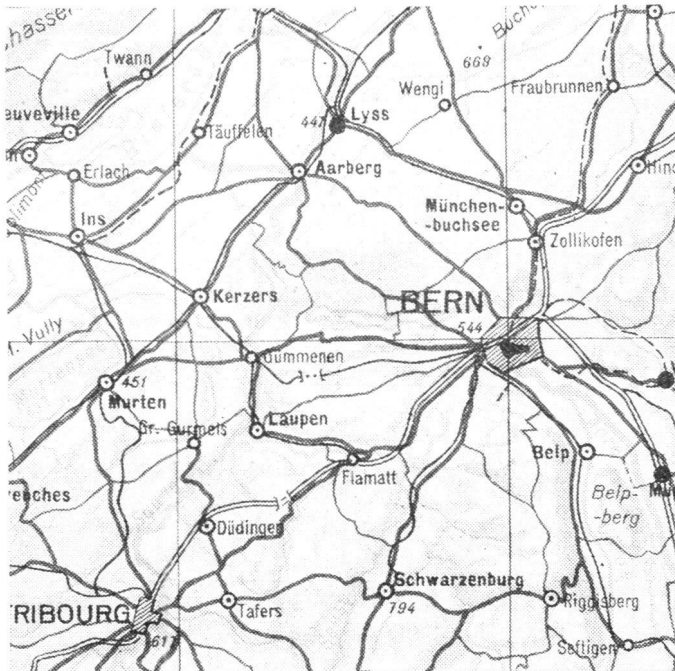
IV

Anfangs 1971 begann sich der wolkenverhangene Himmel allmählich zu lichten. In Schwarzenburg, einem stattli-

chen Dorf etwa 20 Kilometer südlich von Bern im Voralpengebiet gelegen, konnte durch den Bund ein Areal für ein eidgenössisches Ausbildungszentrum erworben werden. Es entspricht in einer zentralen, aber auch landschaftlich reizvollen Lage den Anforderungen.

Durch das Bundesamt für Zivilschutz sind vorsorglich bereits seit langem eine Reihe von abklärenden Studien in Gang gesetzt worden, welche die Ausarbeitung der erforderlichen Botschaft des Bundesrates an das Parlament erlauben werden.

Freilich wird der Uebergang vom düsteren zum wolkenlosen Himmel viel Zeit erfordern. Wenn das Parlament die Vorlage in der normalen Zeit zustimmend verabschiedet und die benötigten Kredite bewilligt haben wird, sind für die Ausbildung auf der Bundesstufe noch während mehrerer Jahre Notlösungen unvermeidlich, bis das Ausbildungszentrum Schwarzenburg seine ersten Kurse aufnehmen können. Die konkrete Aussicht auf eine Lösung trägt aber schon jetzt viel bei, die Erschwerungen des heutigen Zustandes mit der notwendigen Gelassenheit noch eine Wegstrecke weiter zu tragen.



Die Lage des Zentrums bei Schwarzenburg

Die Lage von Schwarzenburg

Reproduziert mit Bewilligung der Eidgenössischen Landestopographie vom 21. Juni 1971

Zivilschutz

ist Selbstschutz